

# Der Galaterbrief

Bibelkunde  
BK48

# Zitate

- »Der Galaterbrief ist der am schärfsten formulierte Brief, der uns von Paulus erhalten ist. Es gibt weder den üblichen Dank am Anfang noch Grüße am Schluss, dafür Ausdrücke wie „Mich wundert, dass...“ oder „In Zukunft mache mir niemand weiter Mühe!“  
(Wikipedia, Abruf am 5.4.08)
- Martin Luther nannte den Galaterbrief »seine Katharina« (der Name seiner Ehefrau).

# Einleitungsfragen

- **Autor:** Paulus
    - Präskript 1, 1
    - 5, 2: „Siehe, ich, Paulus, sage euch...“
    - wichtige Einzelheiten aus seinem Leben (1, 11-2, 15)
    - Er betont
      - dass er ein berufener Apostel ist (vgl. mit der Formulierung in Phm 1)
      - seine frühere Wirksamkeit unter den Briefempfängern
      - seine geistliche Autorität ihnen gegenüber (1, 6.9.11, 4, 11-20, 5, 2f)
  - **Verfassungsort**\*: unklar
  - **Verfassungszeit**\*: ca. 50 n. Chr.
  - **Empfänger**\*: Die Gemeinden von Galatien
- \* = siehe die folgenden Ausführungen

# Verfassungszeit (Einordnung)

Buch	Ungefähre Abfassungszeit	Autor
1. Jakobus	44–49 n. Chr.	Jakobus
2. Galater	49–50 n. Chr.	Paulus
3. Matthäus	50–60 n. Chr.	Matthäus
4. Markus	50–60 n. Chr.	Markus
5. 1. Thessalonicher	51 n. Chr.	Paulus
6. 2. Thessalonicher	51–52 n. Chr.	Paulus
7. 1. Korinther	55 n. Chr.	Paulus
8. 2. Korinther	55–56 n. Chr.	Paulus
9. Römer	56 n. Chr.	Paulus
10. Lukas	60–61 n. Chr.	Lukas
11. Epheser	60–62 n. Chr.	Paulus
12. Philipper	60–62 n. Chr.	Paulus
13. Kolosser	60–62 n. Chr.	Paulus
14. Philemon	60–62 n. Chr.	Paulus
15. Apostelgeschichte	62 n. Chr.	Lukas
16. 1. Timotheus	62–64 n. Chr.	Paulus
17. Titus	62–64 n. Chr.	Paulus
18. 1. Petrus	64–65 n. Chr.	Petrus
19. 2. Timotheus	66–67 n. Chr.	Paulus
20. 2. Petrus	67–68 n. Chr.	Petrus
21. Hebräer	67–69 n. Chr.	unbekannt
22. Judas	68–70 n. Chr.	Judas
23. Johannes	80–90 n. Chr.	Johannes
24. 1. Johannes	90–95 n. Chr.	Johannes
25. 2. Johannes	90–95 n. Chr.	Johannes
26. 3. Johannes	90–95 n. Chr.	Johannes
27. Offenbarung	94–96 n. Chr.	Johannes

# Wer sind die Empfänger, »die Gemeinden in Galatien«?

- nordgalatische Theorie  
(»Landschaftshypothese«)
  - Gegend wurde auf der **zweiten** Missionsreise besucht (lies Apg. 16,6)
  - Galater = Einwohner der *Landschaft* Galatien
  - vorherrschende Meinung bis ins 18. Jahrhundert
  - Ist aber diese von Lukas genannte »galatische Landschaft« jenes »Galatien«, an das Paulus schreibt?
- südgalatische Theorie  
(»Provinzhypothese«)
  - Galater = Einwohner der römischen *Provinz* Galatien
  - Gemeinden entstanden hier auf der **ersten** Missionsreise in Derbe, Lystra, Ikonium und Antiochia von Pisidien
  - Gebiet seit 2. Jhdt. nicht mehr Teil der Provinz Galatien
  - Seit 1749 wird zunehmend und überwiegend die südgalatische Theorie vertreten

# Galatien



# Abfassungszeit



- Datierung hängt ab
  - von der Entscheidung über die Empfängerschaft
  - von der gesamten Paulus-Chronologie
- bei Nordgalatischer Theorie
  - verfasst während der 3. Missionsreise: 52 – 57 nach Christus
- bei Südgalatischer Theorie
  - wiederum abhängig von der Interpretation von Gal 4,13
    - meinen die zwei vergangene Besuche bei den Gal die Situationen aus Apg. 13,14ff und 16,1ff?  
→ verfasst während der 2. Missionsreise im Jahre 50 n.Chr.
    - zählt man jeden Besuch auf Hin- und Rückreise der 1. Missionsreise einzeln,  
→ verfasst nach Rückkehr: „am Vorabend der Apostelversammlung“ im Jahre 48/49

# Inhaltliches: Zielsetzung des Galaterbriefes

- Paulus muss dringend schreiben!
  - Irrlehrer waren in die Gemeinden Galatiens eingedrungen
  - Gerechtigkeit „durch Werke des Gesetzes“ wurde verkündigt (sog. Werkgerechtigkeit)
  - das Einhalten bestimmter Festtage (4,10) und die Beschneidung (5,2f; 6,13) waren bedeutend geworden.
- Paulus muss streng tadeln, weil die Galater
  - das wahre Evangelium verlassen und
  - sich einem Scheinevangelium zugewandt haben.
- Paulus erläutert den heilsgeschichtlichen Stellenwert des Gesetzes
- Paulus begründet seine Warnungen.



# Eine geschichtliche Einordnung: Die Vorgeschichte Apg 13+14

- **Bekehrung:** Paulus predigt in Antiochia (von Pisidien, Apg 13,16-41): Juden wie »gottesfürchtige Judengenossen« bekehren sich.
- **Aufwiegelung:** Juden wiegeln Antiochia (in Pisidien) und Ikonion gegen Paulus und Barnabas auf (Apg. 13, 45.50; 14, 2.5).
- **Evangelisation** in Lystra und Derbe, aber Juden aus Antiochia und Ikonion wiegeln den Mob gegen sie auf. Paulus wird gesteinigt.
- Der **Zorn** dieser Evangeliumsgegner wendet sich gegen die jungen Gemeinden (Apg 14,23). »Jene Leute mühen sich um euch nicht in guter Absicht« (4,17).
- Theologen nennen diese Irrlehrer **Judaisten**.
- **Schroff:** Paulus kommentiert »Von mir aus sollen sich die, die euch durcheinanderbringen, auch noch kastrieren lassen.« (Gal 5,12; NeÜ).



# Inhaltliches: Besonderheiten und Charakteristisches

## Auffällig:

- kein üblicher Gruß am Briefanfang
- kein Lob
- ausgesprochen scharfer Ton (5,12; 1,6-9; 3,1; 4,20)
- sehr viele autobiographische Aufzeichnungen
- als einziger Paulusbrief ausdrücklich an mehrere Gemeinden gerichtet
- einzigartiger Briefschluss: »Seht, mit wie großen Buchstaben ich euch mit eigener Hand geschrieben habe!«... ein Hinweis auf ein Augenleiden des Paulus?

# Inhaltliches: Gnade und Gesetz

Im Zentrum:

- die Erlösung Gottes ist freies Gnadengeschenk (5,1).
- Allein Christi Kreuzestod macht uns vor Gott gerecht, und nicht unsere Versuche, Gottes Gesetz einzuhalten. (3,11-13)
- Gal wird „Magna Charta der christlichen Freiheit“ genannt. Er war ein Eckpfeiler der Reformation.

Die Galater waren dabei, das Wesen der Erlösung durch Christus zu verdunkeln – für diese Erlösung musste Jesus Christus sterben!

# Inhaltliches: Gnade und Gesetz

## Paulus

- verwirft gute Werke als Mittel der Erlösung.
- bejaht sie als Ausdruck des Glaubens, der „durch die Liebe tätig ist“ (5,6)
- Der Geist Christi verändert den Menschen und führt zu solchen Einstellungen und Verhaltensweisen wie „Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Enthaltbarkeit“ (5,22f)

## Die Ethik des Paulus

- ist nicht antinomistisch (gegen das Gesetz gerichtet).
- ist eine positive Ethik, indem sie das Verhalten des Christen auf Gottes Wirken in dem Gläubigen gründet.